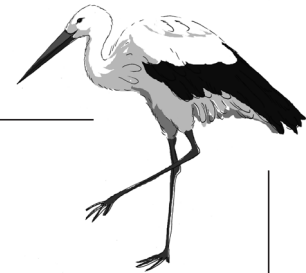




## Der Weißstorch in seinem Lebensraum

Dr. Henning Schöpke, Nienburg/Weser



III/A

**Niveau:** Sekundarstufe I und II

**Dauer:** 6 Unterrichtsstunden

**Ziele:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beobachten den Weißstorch in seinem Lebensraum;
- informieren sich über das Brutverhalten des Storchs;
- machen sich die Bedeutung der Population Storch bewusst;
- lernen das Nahrungsangebot des Vogels kennen;
- setzen sich mit der Notwendigkeit auseinander, konkrete Beiträge zur Verbesserung der Lebenssituation des Storches zu leisten;
- werden sensibilisiert, das Tier zu schützen und die Population zu hegen;
- beschäftigen sich mit Paarung und Fortpflanzung des Weißstorchs;
- erfahren etwas über den Vogelzug der Störche.

### *Didaktisch-methodische Orientierung*

Kaum einer Vogelart wird bei uns so viel Aufmerksamkeit gewidmet wie dem Weißstorch. Mittlerweile gilt es als prestigeträchtig, einen besetzten Horst in der Gemeinde vorweisen zu können. Die Presse berichtet über die ersten Rückkehrer der Altvögel sowie über die Zahl der geschlüpften Jungtiere. Zeitungleser werden informiert, wo sie via Internet die Aufnahmen einer neben dem Horst installierten Webcam ansehen können, um damit an der Aufzucht teilzuhaben. Die vorliegende Unterrichtseinheit will das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die Lebensräume der Tiere wecken und schärfen. Außerdem soll die Wahrnehmung und Wertschätzung von Tieren sensibilisiert werden. Gerade der Storch bietet diese Chance, denn er ist in der Natur zumindest in übersichtlichen Feuchtgebieten gut sichtbar und hält eine räumliche Distanz zum Menschen ein, die es diesem noch gut ermöglicht, seine Verhaltensweisen handlungsorientiert wahrzunehmen. Die Analyse des Nahrungsgebietes schließt eine partielle Strukturanalyse des Nahraumes ein. Fotos veranschaulichen Elemente des Lebensraumes. Der vorliegende Beitrag soll helfen, Unterrichtsinhalte nicht nur abstrakt und verbal aufzunehmen. Zudem werden Ansätze angeboten, zur Nachhaltigkeit zu erziehen. Wichtig ist dabei, dass die Jugend die heimische Natur wieder verstärkt mit allen Sinnen entdeckt, denn nur was wir kennen, können wir richtig schützen.

### *Verlauf*

#### **Stunde 1**

<b>Material</b>	<b>Verlauf</b>
M 1	Einstiegsphase: Bedrohung des Weißstorchs im Unterrichtsgespräch. Diskussion geeigneter Maßnahmen zum Schutz und Erstellung eines Tafelbildes. Anschließend Bearbeitung von M 1. Wichtiger Bestandteil von M 1 ist die eigenständige Entwicklung von Beobachtungsaufgaben durch die Lernenden (Weiteres siehe Erläuterung zu M 1).

## Stunde 2

Material	Verlauf
M 2–M 4	Die Lernenden veranschaulichen die Entwicklung der Brutpaaranzahl in einer eigenen Grafik und formulieren Erklärungsversuche für die mehrheitliche Ansiedlung von Störchen in den neuen Bundesländern ( <b>M 2</b> ). Eine Langzeitaufgabe „Fotowettbewerb: Das interessanteste Motiv zum Thema „Storch“ wird gestartet ( <b>M 3</b> ). Dabei betiteln die Lernenden das Motiv. Die Erarbeitungsphase beginnt mit dem Anforderungsprofil des Weißstorchs an seinen Lebensraum: Die Begriffe „Biosphärenreservat“ und „Horst“ sind zu erläutern, die Standorte eines konkreten Beispiels zu lokalisieren und begründend zu qualifizieren ( <b>M 4</b> ).

## Stunde 3

Material	Verlauf
M 5–M 6	Das Arbeitsblatt <b>M 5</b> beinhaltet einen Informationstext, in dem die Lernenden einiges über den Nahrungsbedarf, das Nahrungsangebot der Störche und die Aufzucht von Jungstörchen erfahren. Sie werten den Text aus und beantworten Fragen dazu, die auch der Wissensfestigung dienen. <b>M 6</b> befasst sich gleichfalls mit dem Nahrungsangebot der Störche.

## Stunde 4

Material	Verlauf
M 7	Die Lernenden beschäftigen sich in <b>M 7</b> mit anthropogenen Verhaltensweisen, die einen Beitrag leisten, die Lebensansprüche des Weißstorchs zu verbessern. Zudem wird auf anthropogene Einflüsse hingewiesen, die das Leben eines Storchs bedrohen.

## Stunde 5

Material	Verlauf
M 8–M 10	In <b>M 8</b> interpretieren die Lernenden Fotos im Hinblick auf Verhaltensweisen von Störchen (Störche haben bei der Nahrungssuche und beim Nisten nur eine begrenzte Scheu vor dem Menschen).  Die <b>Folie M 9</b> mit Fotos zum Paarungsverhalten und der Aufzucht der Jungen durch die Altstörche wird vor dem Arbeitsblatt M 10 eingesetzt. Die Lernenden diskutieren anhand der Folie zunächst diese Verhaltensweisen, welche dann in <b>M 10</b> in einem Text weiterbeschrieben werden.

## Stunde 6

Material	Verlauf
M 11	In dem Arbeitsblatt <b>M 11</b> werden die Winterquartiere der Störche in Ost- und Südafrika angesprochen. Es dient als Heranführung an die Thematik in M 12. In <b>M 12</b> werden anhand eines Textes und entsprechender Aufgaben dazu die Zugrouten der Störche sowie ihr Verhalten und ihre Orientierung beim Zug angesprochen.

## Materialübersicht

M 1	(Ab)	Der Weißstorch – ein interessantes Beobachtungsobjekt
M 2	(Ab)	So ist es um die Storchpopulation bestellt
M 3	(Ab)	Der Storch – ein Star vor der Kamera
M 4	(Ka)	Refugium Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue
M 5	(Ab)	Ein Blick auf den natürlichen Gabentisch des Storches
M 6	(Bd)	Gedockte Gabentische
M 7	(Ab)	Der Einfluss des Menschen auf den Lebensraum der Störche
M 8	(Bd)	Das Miteinander von Storch und Mensch
M 9	(Fo)	
M 10	(Ab)	Familiengründung nach Storchentyp
M 11	(Ab)	Störche sind Kosmopoliten
M 12	(Ab)	Störche sind Meister im Langstreckenflug

Die Erläuterungen und Lösungen finden Sie ab Seite 16.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

### *Der Weißstorch in seinem Lebensraum*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

